Mintacol «Bayer», ein neues Glaucom-Mittel

M.

Max

Neuenschwander

Universitäts-Augenklinik Zürich

Obschon Marquez in den «Annales d'oculistique» 1948 schreibt: «Die Hypertension beim Glaucom ist nicht charakteristisch, sie ist nicht einmal ein Symptom beim Glaucom; Glaucom und Hypertension existieren sehr häufig zusammen, aber die Hypertension ist nur eine Komplikation», so glauben wir dennoch, daß die meisten Augenärzte schon ziemlich beruhigt sind, wenn durch irgendein Mittel beim Glaucom die Tension sinkt und die Pupille klein wird. Deshalb hielten wir es für angezeigt, das uns von der Firma Bayer zugeschickte Mintacol, das laut Angaben der Hersteller-Firma ein neues Mioticum und Antiglaucomatosum sein soll, auszuprobieren. Wir sind uns natürlich bewußt, daß wir mit der Tensionssenkung in vielen Fällen nur eine symptomatische und nicht eine kausale Therapie betreiben.

Mintacol ist eine synthetische, organische Phosphor-Verbindung (Diaethyl-P-Nitrophenylphosphat), weist also eine ähnliche Formel auf wie das I. F. P., das wir aber wegen seiner unangenehmen Nebenwirkungen fast ganz aufgegeben haben. Im Gegensatz zu deutschen Untersuchern (Hans Lothar Thiel, Erlangen, M. Glees, Köln usw.), die das Mintacol in allen Fällen von Glaucom anwandten, haben wir seit März 1949 40 nur schwere Glaucomfälle damit behandelt, alles Patienten, bei denen sich die Tension mit allen andern Mitteln nicht regulieren ließ. Der größte Teil dieser rebellischen Fälle ließ sich auch mit Mintacol nicht normalisieren oder zum Teil nur vorübergehend; aber bei 1/3 der Fälle gelang es uns doch, damit einen normalen Druck zu erreichen. Mintacol in wässriger Lösung 1 : 6000 ist ein Mioticum par excellence; es wird in dieser Beziehung nur noch vom I. F. P. übertroffen. Eine mit Homatropin erweiterte Pupille läßt sich in kurzer Zeit damit verengern, und Neuenschwander, Mintacol «Bayer», ein neues Glaucom-Mittel 105

vereinzelt sahen wir sogar eine miotische Wirkung am atropinierten Auge. Die miotische Wirkung des Mintacols ist schneller, ausgiebiger und anhaltender als diejenige des Eserins.

Im allgemeinen wurde das Mintacol sehr gut ertragen; nur vereinzelte Patienten klagten über Kopfweh und heftige Schmerzen nach dem Einträufeln, und auch nur vereinzelte wurden über schlechteres Sehen nach den Tropfen geklagt; der größte Teil der Patienten empfand diese Tropfen angenehm. In einem einzigen Fall auf 40 trat ein leichtes Mintacol-Ekzem auf. Auf welche Weise wirkt nun das Mintacol? An Tierversuchen scheint es wie die anderen bekannten Glaucommittel den Parasympathicus zu erregen, die Cholinesterase zu hemmen und dadurch für Acetylcholin zu sensibilisieren.

Zusammenfassend können wir sagen, daß wir im Mintacol Bayer (in wässriger Lösung 1 : 6000) ein Mioticum besitzen, daß an Wirkung den anderen bekannten Mitteln überlegen ist und nur noch vom I. F. P. übertroffen wird. Bei 5 von 40 Glaucomfällen, bei denen wir mit Pilocarpin, Pilocarpol, Pilo-Eserin, Prostigmin keine normale Tension erreichen konnten, brachte das Mintacol den Druck auf normale Werte. In den meisten Fällen wurde das Mintacol gut ertragen.

Ein großer Vorteil ist, daß man meistens mit 2- bis 3maligem Einträufeln täglich eine genügende Wirkung erzielt.

Diskussion.

H. Goldmann (Bern): Ich hätte Herrn Neuenschwander gerne gefragt, ob nach längerdauernden Mintacoldarreichungen nicht Synechien auch nach Eserin auftreten.

Neuenschwander (Schlußwort): Herrn Prof. Goldmann kann ich folgendes antworten: Bis jetzt hatten wir keine Fälle

bei denen es uns aufgefallen wäre

daß durch Mintacolanwendung Synechien hervorgerufen wurden. Allerdings konnten wir da wir nicht genügend Mintacol zur Verfügung hatten

nicht dauernd diese Medikation anwenden

wie es z. B. mit Eserin der Fall ist.